

Lieder

Freder, Johann

Table of Contents

Vorwort

Van der Scheppinge

Sündach.

Maendach.

Dingstedach.

Middeweken.

Donnersdach.

Frydach.

Sönauent edder Sabbath.

Die deutsche Litanei

De Düdesche Letanie

Der CXI Psalm

Der LXXIX Psalm.

Ein Gesanck vam Ehestande vnde wo sick Ehelüde dar inne
holden schölen.

Nu ys de angenehme tydt

Ein Geistlick leedt, van den Denstbaden dar mit se sick tho tru-
wen denste erwecken schölen.

Van der Thokumpst unses Herrn Jesu Christi.

De Erste Psalm. Beatus vir, qui non abiit.

Ein Benedicite (DE Ogen aller Creatur)

Ich dank dir Gott (Morgenlied)

Ein anderes Morgengebet (ICk danck dy, Godt, vor alle dine
woldadt)

Ein Morgengebet (ICk dancke dy, Godt, vor alle woldat,)

Ach lieber Herre Jesu Christ, der du ein Kindlein worden bist

Preis der Hülfe Gottes (Myn' Seele schall nah Hertengrund)

Johann Freder

Quellen:

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Van der Scheppinge

IM anfang Godt geschapen hat
den Hemmel, Erd vnd eren zyrath;
De Erd was wöst vnd leddich euen,
Gades Geist dede vp dem water sweuen.

Sündach.

Am ersten dage schop Godt dat licht
vnd scheidt dar van de düsternis slicht,
Dat licht he nömende gantz syn den dach,
de düsternis nömmede he ock de nacht.

Do wart vth Auend vnd morgen fyn
de erste dach in klarem schyn,
Den Godt de Allmechtige geschapen hat
tho eren syner Mayestat.

Maendach.

Am andern dach ein Veste bereidt,
de dar van ander de water scheidt,
Vnd ydt geschach ock also fyn:
Godt nömede de Veste den Hemmel syn.

Do wart vth Auent vnd morgen fyn
de ander dach in klarem schyn,
Den Godt de Allmechtige hefft bereidt
tho synen ehren in ewicheit.

Dingstedach.

Am drüdden sick de water sammeln,
an sunderg örde all vnderm Hemmel:
Dat dröge nömede Godt de erde schon,
de samling der water dat Meen nömde don.

Do wart vth Auend vnd morgen fyn
de drüdde dach in klarem schyn
Dorch Gades wort in ewicheit,
als vns de Schrifft ock melden deit.

Middeweken.

Am veerden dag würden tho gericht
am Veste des Hemmels twe grote Licht:
Ein groth licht vor den dach bereidt,
ein klein licht dat der nacht vörsteit.

So settede ock Godt de Sonne schon,
tho lüchten des dages, dat scholde se don,
De Maen vnd Stern geuen den schyn,
thor nacht tho lüchten den minschen fyn.

Do wart vth Auent vnd morgen fyn
de veerde dach in klarem schyn.
Dat hefft gedan Godt weldichlick,
de dar nemand hefft sick gelick.

Donnersdach.

Am vöfften dat water begauet wart
mit vischen vnd vögeln na erer art;
Godt sach vor gut vnd segend ydt fyn:
vormert yuw, schölen ock fruchtbar syn.

Do wart vth Auent vnd morgen fyn
de vöffte dach in klarem schyn;
Dat hefft de ewige wyßheit gedan,
de alle dinck Regert schon.

Frydach.

Am Sösten maket Godt Deert vp erdt,
ein yeder gantz fyn na syner werd,
Dartho dat Vehe na syner art
vnd alle gewörmpde geschapen hat.

Vnd Godt sprach: Lat vns Minschen fin,
ein bild maken, vns gelick tho syn!
Also makede he den Minschen schon,
dat he auer als scholde herschen don.

Do wart vth Auent vnd morgen fyn
de söste dach in klarem schyn,
Geschapen van Gade in ewicheit
na syner groten Barmherticheit.

Sönauent edder Sabbath.

Am Söuenden dage Godt rowede fyn,
do he vullenbrachte de wercke syn:
He segend vnd hillgede den söuenden dach,
daryn he rouwede in wolbedach.

Also hefft Godt de Vader vorth
geschapen dorch syn hilliges wordt,
Dartho ock all synes heeres krafft
dorch synes hilligen Geistes macht.

So latet vns alle mercken recht,
wor tho vns Godt geschapen hefft:
Nicht dar tho, dat wy schölen werden
den Beesten gelick hyr vp Erden;

Men dat wy Godt erkennen fyn,
dar tho den leuen Söne syn,
So werde wy hebben dat Ewige leeuën,
dat vns in Christo wert gegeuen.

Dar tho help vns Godt de hillige Geist,
de erlüchte vnse herten aldermeist
Vnd make vns dar tho alle bereidt
dat wy en lauen in ewicheit!

AMEN!

Die deutsche Litanei

GODt Vater in dem himelreich,
Gott son, Gott heiliger geist zu gleich,
Du heilige dreyfaltigkeit,
ein einger Gott in ewigkeit:
Auff dein zusag wir bitten dich,
wolst vns erhören gnediglich.

Ah lieber Gott, vnser verschon,
nach vnserm verdienst vns nicht lohn!
Erbarm dich vnser durch dein gnad,
leib, ehr vnd gut behüd für schad!
Sey gnedig vns vnd hilff vns, HERR,
verlas vns nu vnd nimmermehr.

Behüt vns für des Sathans tück,
das er vns nicht mit list berück!
Wend ab von vns sein frewrig pfeil,
hilff, das er vns nicht vereil!
Auch, lieber Gott, verlas vns nicht,
wenn vns die arge welt anficht!

Behüt vns, Gott, zu aller stund
für jrthum, laster, schand vnd sund,
Für krieg, has, feindschafft, giff vnd neid,
für wasser, fewr vnd tewer zeit,
Für pestilentz vnd kranckheit schwind,
für vngewitter, schedlich wind!

Behüt vns, HERR, in aller not,
auch für eim bösen schnellen tod!
Für allem, HERR, verlas vns nicht,
wenn wir komen für dein gericht!
Vnd für des ewigen todes fahr,
ah lieber Gott, vns auch bewar!

Wir armen sunder bitten mehr:
O Jhesu Christ, du lieber HERR,
Hilff vns durch dein heilsam geburt,

heilg aufferstehn vnd himelfart,
Durch deinen todkampf, tewer blut,
durch dein creutz, blut, schweis, bittern tod!

Dein heilge Christlich kirche für,
behalt im wort vnd reiner lehr
Vnd heilgem leben die diener dein,
die fürstehn deiner Christen gmein!
Zum wort gib deinen Geist vnd krafft,
das es frucht bring vnd bey vns hafft!

In dein erndt trew erbeiter send,
secten vnd ketzerey abwendt,
Tilg aus all rotten falsche lehr
vnd allen ergernissen wehr,
Auch die noch jrren, bring zu recht,
vnd leit sie auff der warheit weg!

Auch stürtz durch dein gwaltig hand
die deinem wort thun widerstand!
Vnd stewr des grausam türcken gewalt,
dein Reich vnd arme kirch erhalt,
Die sich hie leiden mus auff erd,
der blut für dir ist thewr vnd werd!

Beschütz auch vnser leib vnd gut,
wend ab all auffrhur, krieg vnd blut,
Den Fürsten, Königen vnd Herrn
gib gnad, das sie ja recht regiern,
Auch das sie halten fried allzeit,
sich hüten für zwitracht vnd streit!

Gib vnserm Keiser sieg vnd glück,
brich seiner feinde macht vnd tück,
Beschütz auch vnser landesherrn,
mit segen solwst auch reichlich mehrn
Der stedte reth vnd all gemein,
die las dir all befohlen sein!

Den Christen all in not vnd fahr
mit hülff erschein, sie stets bewar!
Tröst vnd erhalt die hertzen der,
die bhafftet sind mit engsten schwer!
Die waisen schütz mit deiner hend,
die widwen tröst in jrm elend!

Die seugenden vnd schwangern all
bewar, auch kinder, für vnfal!
Hilff allen, die schwach sind vnd kranck,
das jr hoffnung auff dich nicht wanck,
Mach sie an jrer seel gesund,
vnd tröst sie in der letzten stund!

Auch, lieber Herr, gib starck gedult
den, die da leidn on jre schuld
Vnd rett sie aus der feinde hend,
jr elend vnd gfrengnis wend!
Tröst die auch in der letzten not,
so man vom leben bringt zum tod!

Auch allen, die vnser feind sind,
vergib jr missethat vnd sünd,
Gib, das wir jn auch gern vergebn,
mit allen menschen friedlich lebn!
Hülff, das all sunder sich bekern,
von hertzen grund deinr gnad begern.

Auch, Herre, die frucht auff dem land
wolt geben vns dein milde hand,
Auch sie bewarn für hagl vnd schad!
sie zbrauchen recht gib vns dein gnad,
Das sie nicht vnsern leib beschwern
vnd vnser hertzen von dir kern!

O Jhesu Christ, war Gottes Son,
O Jhesu Christ, der gnaden thron,
O Jhesu Christ, du Gottes lamb,
das der welt sund trug vnd hin nam,

Du gebenedeiter samen,
erbarm dich vber vns, Amen.

De Düdesche Letanie

GOdt Vader in dem Hemmelrick,
Godt Sön, Godt hillige Geist tho gelick,
Du hillige Dreuolicheit
unde einige Gotdt in ewicheit:
Vp dyn thosag wy bidden dick,
woldest vns erhören gnedichlick.

Ach leue Godt, vnser vorschon,
vns na vnsem vordenst nicht lon!
Erbarm dy vnser dorch dyn gnad,
lyff, ehre vnd gudt behödt vor schadt!
Sy gnedich vnde helb vns, HERR,
verlath vns nu vnd nümmermehr!

Behödt vns vor des Satans tück,
vor syner list, droch vnd nück!
Wend aff van vns syne vürige pyl,
help, dat he vns nicht auervyl!
Ock leue Godt, vorlath vns nicht,
wenn vns dat flesch vnd werlt anuicht!

Behöd vns, Godt, tho aller stund
vor erdom, laster, schand vnde Sündt,
Vor Krych, vyentschop, hath vnd nydt,
vor Water, Vür vnd düerer tydt,
Vor Pestilentz vnd Kranckheit swindt,
von vnweder vnd schedliken windt!

Behödt vns, HErr, in aller nodt
vnbd vor einem bösen snellen dodt!
Ock, leue HErr, vorlat vns nicht,
wenn wy kamen vort leste gericht!
Vnd vor des ewigen Dodes geuar,
ach leue Godt, vns yo bewar.

Wy armen Sünder bidden mehr:
help, Jhesu Christe, leue Herr,
Help vns dorch dyn heilsam Gebordt,

dyn vpstanding vnd Hemmeluart,
Dynen dodtkamp vnd düre Blodt,
dyn hillige Crütz vnd bitter Dodt.

Dyn hillige Christlike Kercke vör,
beholt ym Worde vnd reiner leer,
Vnd hilligem leuendt de Dener dyn,
de dar regeren de Christlick gemein!
Thom wordt gyff dynen Geist vnd krafft,
dat ydt frucht bringe vnde by vns hafft!

In dyn Arn truwe arbeider sendt,
secten vnd Ketterye affwendt,
Delg vth all valsche böse Leer
vnde allen ergernissen weer,
All, de noch erren, bring tho recht
vnde leidt se vp der Warheit wech!

Ock stört dorch dyn geweldige handt
de dynem wordt don wedderstandt!
Vor des gruwsamen Törcken gewaldt
dyn Christlick Kerck vnd ehr erhaldt!
Allen Godtlosen wehr vnd stür,
sy vnse vaste Borch vnd Mür!

Beschüth ock vnse Lyff vnd gut,
wend aff all Vpror, Krych vnd blodt!
Den Königen, Försten vnd Heren
giff gnad, dat se recht wol regeren,
Giff, dat se holden fred alle tydt,
behöd se vor twedracht vnde strydt!

Giff vnsem Keiser gut gelück
wedder syner Vyendt macht vnd tück!
Beschüt ock vnse Landes Herrn,
mit segen woldest ock ricklick meren
Vnser Stadt, Rath vnd gantze gemein,
lat se dy stedes beualen syn!

Allen Christen in nodt vnd vahr
mit hülpe erschyn, se stedes bewar!
Tröst vnd erholdt de herten der,
de behafft sint mit angesten swer!
De Weysen nim in dyne hendt,
de Wedewen tröst in eren elendt!

De Sögenden vnd Swandern all
vnd de kinder beuar vor vnuall,
Help ock allen, de dar sint kranck,
dat er Geloue an dy nicht wanck,
Vnd mack se an der Seelen gesundt
vnd tröst se in der lesten stundt!

Och, leue Herr, giff gut gedult
den, de dar lyden ane schult
Vnd redde se vth der Vyende hend,
er elend vnd Geuengnis wend!
Tröst de och in der lesten nodt,
de dar möthen lyden den dodt!

Ock allen, de vns Vyendt sint,
vorgiff er Missedadt vnd Sünd,
Giff, dat wy en ock gern vorgeuen
vnde mit allen im frede leeuën!
Help, dat all Sünder sick bekeren,
vth herten grund dyne gnad begeren.

Och, Here, de frucht vp dem land
wold vns geuen dyne milde handt,
Vnd se bewarn vor hagel vnd schad!
tho bruken recht giff vns ock gnad,
Dat se nicht vnse Lyff besweren
vnd vnse herten van dy keren!

O Jhesu Christ, war Gades Son,
O Jhesu Christ, der gnaden thron,
O Jhesu Christ, du Gades Lam,
dat der werlt Sünd droch vnd wech nam,

Du gebenedyede Samen:
erbarme dy öuer vns, Amen!

Der CXI Psalm

VAn gantzem herten dancket Got,
gy framen Christen alle,
Vor sine gauen vnd woldat
vnd lauet en mit schalle
In disser Christlicken gemein,
dem Herrn gehört dat loff allein
vp erden vnd im Hemmel.

Idt sinth seer groth des Herrn werck,
wol dem, de se betrachtet,
Heb acht darup vnd se wol merck!
de erer flitich achtet,
Hefft ydel lust vnnd fröwde daran,
ock groten ricken trost daruan
vnd moth sick erer wundren.

Wat Godt vorordnet, wat he duth,
all wercke sinder hende
Synt löflick, herlick, schön vnd gudt;
all empte vnd alle stende
Synt Gades Recht vnnd Rechticheit,
de ewichlick blifft vnd besteit,
se synt syn werck vnd stiffe.

Doch bauen alles vs, dat he
hefft vns tho gute vnd framen,
De güdige Barmhertige Herr,
de Mischeit angenamen,
Vp dat he vns vth ewiger nodt
van Sünden, Düuel, Hell vnd Dodt
möcht lösen vnd erredden.

Dat ys vorwar ein grote güde
vnnd wunder bauen wunder,
Dat he so dorch syn düre Bloth
erlöst vns armen Sünder,
Ock solcker groten wunderdath

he vnder vns gestifftet hath
ein leeflick schon gedechtniß.

He giff syn egen Flesch vnd blodt
warhafftich vns tho ethen,
Der Seel thor spise, tho trost vnd gude,
darby schaltu doch weten,
Dat solck spise sy gegeuen
den, de in Gades fruchten leeuen,
de em vortruwen vnd glöuen.

he hefft gemaket mit vns ein Bundt,
ein Testament der gnaden,
Dat vns Dodt, Düuel, hell vnd sünd
nichts aueral schal schaden:
Eer desse Bundt nicht scholde bestan,
möste Hemmel vnd de Erd vorgan,
he ewichlick daran gedencket.

Dat he den Düuel vnd den Dodt
also hefft können twingen,
Dat synt geweldige stercke dadt,
de leth he prysen, singen,
Vorkündigen ock wieth vnd breit
in sinder gantzen Christenheit
dorch sines wordes Predigt.

Wy Heiden, vörhen affgewant
van Gades Rick vnd gnaden,
Nu synt Godt lof ock wol bekant,
he hefft vns ock geladen
Tho sinem groten Auentmal,
vnd schölen in des Hemmels Sael
mit eme ewich leeuen.

De Herr vns ock ein Crutz uplecht,
dat deit he vns thom besten,
Vp dat he vns so brenge to recht
vnd help vns doch thom besten:
Wes men geduldich im elend:

dat Crutz ein werck is siner hend,
dat rechte Christen maket.

De Ogen der Barmherticheit
Godt tho sinem Volcke wendet
Vnnd helpet em vth allem leidt,
erlösinghe he en sendet,
De thogesechte tröstlick Bund
wert vphören tho nener stundt,
he ewichlick wert bliuen.

Ock hefft vns vorgeschreuen Godt,
wo wy hyr schölen leeuen,
Vnd vorgestellet sine gehodt,
darna wy schöelen streuen;
Allein men in den Baden sindt,
wat rechte gude wercke synt,
darmit men Godt kan denen.

Jümmer vnd ewichlick erhölt
Godt syn wort vnd sine wercke:
All dauent der ergrimmeten welt,
all ere, macht vnd stercke,
Ock düuel vnd der hellen port
wert nicht vmbstöten Gades wort,
Godt wert jdt wol voruechten.

Groth ys de Here vnse Godtm
sine wercke synt vnertellick,
Den namen hefft he mit der dadt,
he herlick ys vnd hillich:
Densuluen waren Godt vnd Herrn
schalt fürchten, denen vnd ehren,
dat ys der wißheit anfang.

In Gades willen her jnher ghan,
dat ys eine fyne klockheit,
Vnd Gades willen recht vorstan,
dat ys de höchste wißheit!
Idt sy gelauet vnd gepriset

Godt Vader, Son vnd hillige Geist,
syn loff blifft ewich, Amen.

Der LXXIX Psalm.

ACh Herr, mit diner hülپ erschin,
redt vns an Lyff vnd Seele!
Geuallen sint int Erue dyn
der viende syn seer veele,
Vor en dyn Gades deenst vnd wordt
gelastert wert an mennigem ort
vnd jemmerlick vorstöret.

Ock ys dynes Volckes vnschuldich Bloth
offtmals so veel vorgaten,
Dat idt gelick als ein waterfloth
hefft allenthaluen geflaten;
So mennich Christ ys hengericht,
de doch thom Dode gaff orsake nicht,
der vele synt nicht begrauen!

De Lycham diner Hilligen werdt
synt worden Vögel spyse
Vnd van den deerten im Lande vortert:
Ach Godt, dine macht bewise!
Help doch vnd tröst vns, leue Gott,
de wy synt worden hon vnd spodt
den, de vmb vns her wanen!

Ach Herr, wo lang wiltu so gar
so hart ein vnmoth vaten?
Wiltu beweget syn jümmerdar,
dyn thorn nicht vallen laten?
Sehe an dine arme Christenheit,
gedenck an dine barmherticheit
vnd straff vns doch mith maten!

Schüdt vp dine viende dinen grimб,
de dy wol können nennen
Vnd rhömen dy mit groter stim,
im grunde äuerst nicht kennen!
Störte ock mit diner geweldigen handt

de Ricken, de dy don wedderstand
vnd dinen namen schenden!

Se freten vp den Christenheit,
se dauen, wöten, morden,
Vorwösten Kercken, Landt vnd Lüde,
wy synt seer dünne worden.
Gedenck nicht vnser missedadt,
de solck straffe wol vordenet hat,
erbarm dy vnser balde!

Tho vörderen dines Namens Ehre
help vns vth dessen nöden,
Du truwe Heilant, stuer vnd wher
der viende gruwsam wöten!
Erredde vns, Got, vth aller noth,
vorgiff vns vnse missedat
vmb dines namens willen!

Idt drynen bittern gifftigen spott
de wedder dyn Wort stryden,
Se seggen: Wor ys nu ere Gott?
wo kanstu, Herr, dat lyden!
Holdt en ere lasterent nicht tho gudt
vnnd wrecke diner hilligen Blodt,
des so veel ys vorgaten!

Dat süchtent der gefangen, Herr,
lath dy ock gan tho herte,
Tröste se in eren engsten swehr
vnd hele ere smerten!
Na dinem groten Arm vnd Gewaldt
dyn arme huepken ock erholde,
dat se men willen slachten!

Se lasteren grüwlich dinen Söhn,
Christ, unsen leuen Heren:
Ach Godt, nu lenger nicht vorschon,
erem lasteren woldestu wheren!
Vorgeldt en, Herr, veleuoldichlick,

dat se so smelick lasteren dick,
dewile se darin vorharren!

Ach Godt, help vns vnd vorlath vns nicht,
tröst vns in allem leide!

Vp dy steit vnse thouorsicht,
wy synt Schape diner weide,
Dyn Erff vnd Volck, du vnse Herr!
dyn groten Namen rhom vnd Ehr
lath vns ock Ewich prysen.

Ein Gesanck vam Ehestande vnde wo sick Ehelüde dar inne holden schölen.

GOdt Vader, Son vnd hillge Geist,
war Gotdt in drey Personen,
Do he geschapen hed tho erst
all dinck sehr gut vnd schöne,
Hefft ock im anfang dar tho gelick
geschapen tho sym ewigen Ryck
den Minschen na sym bilde.

Idt schold de Minsch nicht syn allein,
ein hülpe em Godt maket
Vth synem egen Fleesch vnd Been,
im slap, eer he vpwaket;
Ein Menlin vnd ein Fröuwlin tzart
schop he, segent se, sprack desse wort:
syt fruchtbar vnd yuw mehret!

Den Ehestandt ock Persönlick hat
Gades Son, Herr aller Heren,
Mit syner ersten wunderdadt
bestedigen willen vnd ehren:
Vth water maket he dar Wyn,
darmit antöget, dat he wold syn
der Ehelüde trost vnd hülpe.

Wol nu in dissen hillgen standt
sick hefft edder wil begeuen,
De merck vnd lehr ytz vort tho hant,
wo he dar schal in leeuën:
Ein Christen schal vnd moth mit tucht
in hillginge vnd in Gades frucht
besitten syn gesethe.

De Frouw schal fürchten eren Man,
en hertzlick leuen vnd ehren,
Gehorsam syn vnd vnderdan,
tho herschen nicht begeren,

Vam Man sick laten gern regern
vnd holden en vor eren Hern,
ock in der stille leren.

Du, Eheman, leuen schalt dyn Wyff
na der Apostel lere,
Wo du leuest dyn egen Lyff,
ja wo Christ vnse Here
Syn Christlike Gemein geleuet hat,
vör welck he sick gaff in den Dodt
vnd schenckt er all syn Güder.

Ock mit vornufft vnd bescheidenheit
by dyner Frowen schalt wanen,
Vnd so dar ys wat gebrecklicheit
des swaken wercktüges schonen;
Ock wilt henfort nicht anders syn:
Vorlaten most de Oldern dyn
vnd dyner Frowen anhangen.

Darneuen schal beide, Man vnd Wyff,
in Gades früchten wandeln,
Vortruwen Godt guth, ehr vnd lyff,
vprichtich ehrlich handeln,
Er Kinder ock vptehen in tucht
tho Gades ehr in Gades frucht,
tho mudt Christliker gemeine.

So in dem Ehestandt nodt vör velt,
so schöle gy nicht vortzagen,
Gy schölen de nodt dem Düren Held,
Christ, Gades Son, vör dragen:
He helpen wil, he ys de Man,
de Wyn vth water maken kan,
vth nöden geweldich helpen.

Ach Godt, behöd vor Sünd vnd schand
vnd help, dat Christlicck leeuen
All, de in dissen hillgen stand
sick na dym wort begeuen;

An Lyff vnd Seel, an gudt vnd ehr
se segene vnd rycklick mehr
durch Jesum Christum, Amen.

Nu ys de angeneme tydt

NU ys de angeneme tydt,
de dach des Heyls vor ogen steith!
ein Christen dar tho trachte,
Dath he vorgeues nicht de gnad
entfange vnd sick ewich schad,
syn sake hebbe in achte!

Wy möten alle vp de vahrt
vnd Christo werden apenbart,
wenn he sitt dat Gerichte,
Dar wert entfangen yederman
na synem arbeitd ock syn lohn,
dat holdt vor neen gedichte!

Ein Boem, de nicht drecht früchte gut,
wert affgehouden thor vüres gloedt,
darinne tho vorderuen:
Darum lat ernstlick Bote dar syn,
bekere recht dat herte dyn,
so du Gades Ryck wilt eruen!

Idt werden kamen nicht tho gelick
alle de in dat Hemmelryck,
de seggen Here Here,
Sunder de gern den willen don
des Vaders in des Hemmels thron
tho synem loff vnd ehre.

Dat Licht moth lüchten hell vnde klar
vor allen Lüden apenbar:
de Geloue moth sick bewysen,
Dat se de guden wercke seen,
de ane vordreet van du gescheen
vnd Godt den Vader prysen.

De Jesum Christum angehören
sick laten nicht dat fleesch voruören,
syn willen tho vullbringen:

Im Geist se wandern vnde her gan,
de böß begert ant Crutz slan,
de lüste se bedwingen.

Du most dy stellen nicht gelick
der werlt, des Düuels Brudt vnd Ryck,
sonder vorandert werden,
Vornyet moth syn dyn gemödt,
ydt möthen in dy syn gedödt
de ledemadt vp Erden.

O Godt, dorch Christum dynen Sön
giff dynen Geist! de moth ydt don!
lat en dat in vns wercken!
Dorch en de herten recht bekeer,
im leeuendt vns regeer vnde vör,
mit trost vnde hülpe vns stercke!

Dy sy, Godt Vader, loff vnd ehr
vnde dy, O Christe, leue Herr,
dy benedyede Samen,
Vnde dy, O hillige Geist, tho gelick,
vp Erden also im Hemmelryck
tho ewigen tyden, Amen!

Ein Geistlick leedt, van den Denstbaden dar mit se sick tho truwen denste erwe- cken schölen.

IDt hefft wol nenen schyn vnd pracht,
dat Knecht vnd Megde denen,
Doch ys ydt hoch vor Godt geacht
vnd nicht so ring vnd kleine:
Godt hyr vnd dar in ewicheit
belonet truer denst arbeit
na syner gnedigen thosage.

Ein frame Magt vnd framer Knecht,
de Jesu Christo truwen,
So se in Glouen denen recht
erem Herrn vnd der Frouwen,
So denen so ock Godt dem Herrn,
als de Apostel klarlick lern,
vnd von recht hillge wercke.

Sunt Paulus dorch den hilligen Geist
vormant vnd deit so leren:
Du, Knecht, dyn truwe denste leist
dem, de dar ys dyn Here,
Mit frucht vnd schuw in aller ehr
do synen willen vnd beger
in rechter Gades früchte.

Dyn denst nicht schal vnd moth nicht syn
ein ogen denst alleine,
Vthwendich mit einem valschen schyn,
als nu geschüth gemeine:
Am ogen denst gantz öuerall
hefft Godt de Herr neen wolgefall,
dat herte wil he hebben.

Idt moth dyn denst syn so gestalt
in dynen wercken allen,

Dat he sy willich und nicht kolt,
so wert he Godt gefallen;
So he geschuth tho willen und ehrn
nicht Minschen, sunder Godt dem Hern,
behagt he Godt alleine.

Ach Godt, sy mit vns alle tydt
mit dyner hülپ vnd gnade,
Dat wy so don mit truw vnd vlyth
all, wat vns wert gebaden,
Im Glouen vnd van herten gern
nach dynem willn, tho dynen ehrn,
dorch Jesum Christum, Amen.

Van der Thokumpst unses Herrn Jesu Christi.

CHristus thokumpst ys vorhanden,
dat gelöuet alle fry;
Teken ghan in allen Landen
mit einem groten geschrey;
He wert henedder vallen
op einer Wolcken klar,
mit der Bassunen schallen,
rundt in der Engel schar.

Godts thorn ys gruwsam und sware
all dar he auerkümpst,
Im Helschen vür möten se ydt betalen,
ewich ahn dach und stundt,
Unde möthen alle tydt bernen
und doch nicht seruen dodt,
und alltydt ropen und kamen
all in der Hellen glodt.

Jesu, du bist myn Vortreder,
van Godt dem Vader gesandt,
Du heffst vor my geleden,
an ein swar Crütz gehangt:
Darup wil ick löuen und truwen,
du heffst vorgaten dyn Blodt,
und wil darümme nicht schuwen
vor Düuel, Helle und dodt.

Du trost der bedröueden hepten,
du eddele glantz und schyn,
Nim van my angst und smerten
dorch Jesum, das Lemmelin,
So wil ick frölick steruen
uth rechtem herten grunt,
uth gnad dat Ryke eruen
allhyr tho desser stundt. Amen.

De Erste Psalm. Beatus vir, qui non abiit.

Wol dem, de neene gemeinschop hat
mit der Godtlosen Rade und dadt,
Noch zp den wech der Sünders tritt,
dar spotters sitten ock nicht sitt!

Wol dem, de thom Gesett des Herrn
hefft lust und de syn wordt hört gern,
Dar dencket an beide dach und nacht,
dat sulff mit vlite und ernst betracht!

De ys als ein geplanter Bom
am Waterbeken gron und schon,
De früchte bringet tho syner tydt,
syne Bleder de vorwelcken nicht.

Wat solck ein Man anfengt und deit,
dat sulue glücklich vo sick geit,
Syn Seele, Eere, Lyff und Gudt
hefft Godt de Herr in truwer hudt.

Godtlose lüde sint nicht also,
de sind gelick als Kaff und Stro:
Als dat vorstrouwet ein starcker wint,
also ere wesent ock vorschwint.

Idt kan nicht bliuen noch bestan
in dem Gerichte ein Godtloß Man,
Nen Sünder ock in der gemein,
dar de Gerechten vorsamlet sein.

De Herr den wech der gerechten kendt,
godtloser wech hefft baldt ein endt,
Se möthen werden gantz tho nichte,
wenn se nu kamen vort Gerichte.

Ein Benedicite (DE Ogen aller Creatur)

DE Ogen aller Creatur,
Herr, alletyd up dy wachten;
Du giffst en nodtrofft der Natur,
sonst möchten se vorschmachten;
Du se erhöhst er leuelanck,
dartho en giffst ere spyß und dranck
tho rechter tydt und stunde.

Du deist up dine milde handt,
de moth uns alles geuen,
Und sadigest dorch alle land
allent, wat dar hefft dat leeuendt,
Dat jdt hebb genoch mit wolgeuall,
dyn grote güde ys auerall
gantz ricklich uthgegaten.

Vader, de du im Hemmel bist,
gehilliget werde dyn Name,
De aller werlt ein Herscher ist;
dyn gnadenrick tho kame;
Lath dinen willen geschehn tho glick
up Erden alse im Hemmelrick;
das dagelick Brodt giff hüten.

Vorgiff uns unse schuldt, als wir
den schuldigern vorgeuen;
Uns in versöking ock nicht vör,
beschüt uns dorch gantze leeuen;
Und van dem bösen löß uns, Herr,
dyn us dat Rick, des krafft und ehr
tho ewigen tyden, Amen.

Godt Vader in des Hemmels thron,
segn uns und dinge gaue,
De wy van diner güde han,
den Lyff darmit tho lauen!
Behödt uns ock, dat nicht darby

doch auerfloth ein mißbruck sy,
dorch Jhesum CHristum, Amen!

Ich dank dir Gott (Morgenlied)

1. Ich dank' dir, Gott!
für all' Wohlthat,
daß du auch mich
so gnädiglich
die Nacht behüt't
durch deine Güt'
und bitte fort,
o Gott, mein Hort!
vor Sünd' und G'frah
mich heut' bewahr',
daß mir kein Böses widerfahr'.

2. Ich b'fehl' dir, Herr!
mein' Seel' und Ehr',
Herz, Sinn und Muth,
mein'n Leib und Gut
und all' das Mein';
der Engel dein
hab' mich in Acht,
daß nicht find' MAcht
der Feind an mir,
nach sein'r Begier,
noch mich in Sünd' und Lüsten führ'.

3. Auch woll'st du, Herr!
vergeben mir
durch deine Huld
mein' Sünd' und Schuld,
wo ich an dich
vergangen mich,
unrecht gethan,
o Herr! verschon'
zu aller Frist
durch Jesum Christ,
der unser ein'ger Mittler ist.

Ein anderes Morgengebet (ICk danck dy, Godt, vor alle dine woldadt)

ICk danck dy, Godt, vor alle dine woldadt,
dat du heffst my so gnedichlick
bether behödt dorch dine gudt,
Und bidde dy vort: O Godt, myn hordt,
vor sündt und vahr my stedes bewar,
wente du heffst getelt mines höuedes har.

Erholdt my, Here, by gelimp unnd ehr,
nym in dyn hödt Lyff, Seel und Gudt,
gemahl und kindt und myn gesindt!
De Engel dyn myn beschütter syn,
dem viende wehr syn vorsatlick beschwer,
in dine handt beuel ick my, O Godt myn Herr.

Here, lath dyn Wordt an allem ordt
dorch dine Knecht verkünden recht,
fry, apenbar, rein, luther und klar!
Ach leue Here, dem Sathan wehr,
diner leue brunst entfenck in uns
dorch dines hilligen Geistes gunst.

Godt Vader, ick danck myn leeuenlanck
diner Mayestat vor alle woldat;
ock by, Here Christ, unnd dem hilligen Geist,
De my recht lehr, myn gelouen mehr;
dorch Christi dodt in der lesten nodt,
O Got, min arme Seel nym hen in dyn behödt!

Ein Morgengebet (ICk dancke dy, Godt, vor alle woldat,)

ICk dancke dy, Godt, vor alle woldat,
dat du ock my hefft gnediglick
de nacht behüdt dörch dine gud,
Und bidde nu vort: O Godt, myn hordt,
vor sünden unnd vahr my hüdt bewar,
dat my kein böses wedderfar!

Ick beuel dy, Herr, mine Seel und ehr,
hert, sinn unnd mudt, myn Lyff unnd gudt
und all dat mine: de Engel dyn
Hebb miner acht, dat nicht vinde macht
de viendt an my nha sinem bger
und my in sünde mit listen vör.

Ock woldest, Here, vorgeuen my
dorch dine huldt myn sünd und schuldt:
ick heb an dy vorgrepen my,
Unrecht gedan! HERR, gnad und schon
tho aller frist dorch Jesum Christ,
de unse einige Midler ist!

Ach lieber Herre Jesu Christ, der du ein Kindlein worden bist

1. Ach lieber Herre Jesu Christ,
der du ein Kindlein worden bist,
von einer Jungfrau rein geboren,
daß wir nicht möchten sein verlorn,
2. du hast die Kinder nicht veracht',
da sie sind worden zu dir bracht,
du hast dein Händ auf sie gelegt,
sie schön umfassen und gesagt:
3. »Die Kinder lasset kommen her
zu mir, ihn' niemand solches wehr,
denn solcher ist das Himmelreich,
die man mir bringt, beid, arm und reich.«
4. Ich bitt, laß dir befohlen sein,
ach lieber Herr, dies Kindelein,
behüte es vor allem Leid
und alle in der Christenheit.
5. Durch deine Engel es bewahr
vor Unfall, Schaden und Gefahr;
erbarm dich seiner gnädiglich,
gib deinen Segen mildiglich.
6. Gib Gnad, daß es gerate wohl
zu deinen Ehrn und Wohlgefalln,
auf daß es hier gottseliglich,
hernach auch lebe ewiglich.

Preis der Hülfe Gottes (Myn' Seele schall nah Hertengrund)

Der 145ste Psalm

Myn' Seele schall nah Hertengrund
Dy laven, Godt myn Herr;
Dyn Loff schall singen stets myn Mund
Und prysen hoch dyn' Ehre.
Ick will myn ganze Levenlang
Dy, Godt myn Here, seggen Dank',
Dewyle ick bin up Erden.

Dy gehört, Godt Here, (Prys) Ehr' und Loff!
Du helfen kannst alleine.
Alle Försten sint ock Erd' und Stoff,
Wo ander' Minschen gemeine.
Darup sick Nemandt lathen schall;
ER' Hülپ döcht doch nicht averall,
Wenn rechte Nodt und drücket.

Idt sy ein Minsch wo groth he kann,
Den Geist moth he upgeven;
Tho syner Tydt moth he darvan,
He kann nicht ewich leven.
Tho Erd he wedder werden moth;
So ys denn alle Höpening uth,
All Anschläg synt vorlaren.

Wol dem, de Godt den Heren anröpt
Und sick em ganz vortruwet
In Nodt, Dodt, tho em allein löpt,
Von Herten up en buwet!
Wol em! He nicht vorderven kann,
Wol Godt sick syn nimmt sülvest an;
De wert en wol bewaren.

De Herr gewißlick helpen kann;
Syn' Macht de heft neen Ende,

Den Hemmel, Meer und Erdenplan
Gemaket hebben syn' Hände
Und allem wat darinne is;
Ock is syn' Thosage vast und gewiß,
Denn de holt ewich Loven.

Vortruw du Godt und roep en an,
So du Gewalt most lyden.
He helpen will, dartho ock kann;
He is up diner Syden.
He schaffet Recht in solcker Nodt,
Und kann der Bösen Avermodt
Gar balde mit Schrecken stillen.

Godt kann thostören mit Gewalt
Godtloser Lüde Anschläge,
Dat er Vornemen uphöre bald;
Thorügge drift he er' Wege,
Dat all er Doen den Krevetgang gah,
Und ere Freud' nicht lang bestah,
Mackt schnell mit en ein Ende.

De Here ys Köninck ewichlick,
Heft alles in sinen Händen;
De Herr regert geweldichlick
Von Anfang beth thom Ende.
Von nu an beth in Ewicheit,
Zion, du rechte Christenheit,
Schallt Alleluja singen.

Johann Freder

der vorzüglichste unter den niedersächsischen Liederdichtern, der seine Lieder ursprünglich in plattdeutscher Sprache schrieb, war geboren am 29. August 1510 zu Cöslin in Pommern, studierte zu Wittenberg, wurde hier Magister und ein Hausfreund Luthers; kam 1537 als Konrektor nach Hamburg an die Johannisschule; wurde 1540 Pastor an der Kathedralkirche und Lektor Theologiä sekundarius daselbst; 1547 Superintendent und Pastor primarius zu Stralsund; 1549 Professor zu Greifswalde und Superintendent der Insel Rügen, wo er des Interims wegen viel Streitigkeiten bekam, und diese Stelle verlassen mußte; er starb als Pastor und Superintendent zu Wismar am 25. Januar 1560.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Van der Scheppinge	3
Sündach.	4
Maendach.	5
Dingstedach.	6
Middeweken.	7
Donnersdach.	8
Frydach.	9
Sönauent edder Sabbath.	10
Die deutsche Litanei	11
De Düdesche Letanie	15
Der CXI Psalm	19
Der LXXIX Psalm.	23
Ein Gesanck vam Ehestande vnde wo sick Ehelüde dar inne holden schölen.	26
Nu ys de angenehme tydt	29
Ein Geistlick leedt, van den Denstbaden dar mit se sick tho truwen denste erwecken schölen.	31
Van der Thokumpst unses Herrn Jesu Christi.	33
De Erste Psalm. Beatus vir, qui non abiit.	34
Ein Benedicite (DE Ogen aller Creatur)	35
Ich dank dir Gott (Morgenlied)	37
Ein anderes Morgengebet (ICK danck dy, Godt, vor alle dine woldadt)	38
Ein Morgengebet (ICK dancke dy, Godt, vor alle woldat,)	39

Ach lieber Herre Jesu Christ, der du ein Kindlein worden bist	40
Preis der Hülfe Gottes (Myn' Seele schall nah Hertengrund)	41
Johann Freder	43
Quellen:	44